

Datum: 28. Dezember 2011  
Autor: Gerhard Brien

## „Ein bisschen nachdrücklicher werden“

**Fellbach.** In Sachen Nord-Ost-Ring will sich der Gemeinderat nicht in Sicherheit wiegen lassen. Das Projekt soll aus Bundes- und Landesplanungen herausgenommen werden.

Inoffiziell ruht das Planfeststellungsverfahren für eine neuen Neckarbrücke bei Aldingen auf der Trasse eines Nord-Ost-Rings. Für Fellbachs Oberbürgermeister Christoph Palm ist das nicht korrekt: „Die Verwaltung kann nicht einfach mal aufhören zu schaffen“, sagte der OB in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats, „ein Verwaltungsverfahren muss weitergeführt oder beendet werden“. Palm hat deshalb beim Regierungspräsidium und bei der Staatssekretärin Gisela Splett (Grüne) im Verkehrsministerium um eine schriftliche Stellungnahme zum Stand des Planfeststellungsverfahrens gebeten. „Wenn bis Ende März nichts käme“, so Palm, „müssten wir mal ein bisschen nachdrücklicher werden“. Der OB hielt der grün-roten Landesregierung allerdings zugute, dass die Bedeutung des Nord-Ost-Rings „nicht so hoch gehalten wurde wie anderes“.

Der Zeitpunkt März ist nicht zufällig gewählt. Derzeit wird der Maßnahmenkatalog zum Generalverkehrsplan erarbeitet, erklärte der SPD-Stadtrat Harald Raß: „Wenn der Maßnahmenplan beschlossen ist, dann ist der Nord-Ost-Ring weg.“ Raß, der auch SPD-Fraktionsvorsitzender im Regionalparlament ist, störte die vorweihnachtliche Harmonie im Gemeinderat mit einem scharfen Angriff gegen den Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler und Freien Demokraten (FW/FD), Ulrich Lenk. Dieser hatte in seiner Haushaltsrede gepoltert, SPD und Grüne hätten vor der Landtagswahl leidenschaftlich gegen die „Andriof-Brücke“ gewettert und schreckten jetzt davor zurück, das Planfeststellungsverfahren für dieses „Einstiegs-Bauwerk“ in einen vierspurigen Nord-Ost-Ring endlich einzustellen.



Der Widerstand gegen einen Nord-Ost-Ring hat bald Pause – falls die grün-rote Landesregierung das Projekt aus den Verkehrsplänen von Land und Bund entfernt. Foto: Archiv Patricia Sigerist

Raß warf dem FDP-Mitglied vor, dass die Liberalen auf allen Ebenen den Nord-Ost-Ring bauen wollten, nur auf örtlicher Ebene nicht. Wenn der Ring aus den Plänen von Bund, Land und Region verschwinde, dann sei das der Arge Nord-Ost sowie Grünen und SPD zu verdanken, und außerdem der Stadt Fellbach. Woraufhin der CDU-Fraktionsvorsitzende Hans-Ulrich Spieth argwöhnte, dass da „einige an ihrer Heiligsprechung arbeiten“. Spieth erinnerte daran, dass in der Verkehrspolitik des Landes bisher Stuttgart 21 im Mittelpunkt stand, „jetzt könnte sich das Ministerium auch mal um was anderes kümmern“. Wichtig sei, dass man in der Stadt einen Konsens habe. Ulrich Lenk appellierte unbeeindruckt von der Attacke der Sozialdemokraten an die Ratskollegen, sich nicht auseinander dividieren zu lassen. Er sei

einfach überrascht, dass das Verfahren noch nicht eingestellt wurde. Er erklärte auch: „Wir wollen eine Straße, aber für den regionalen Verkehr, nicht für Transitverkehr.“ Raß hielt dem FW/FD-Stadtrat vor, dass dies in krassem Widerspruch zur Position der Arge Nord-Ost stehe.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Möhlman erinnerte daran, dass das Regierungspräsidium vor einem Jahr knapp davor stand, das Planfeststellungsverfahren abzuschließen, jetzt sei klar: „Mit der grün-roten Landesregierung kommt der Nord-Ost-Ring nicht.“

Palm: „Aber wir hätten es doch gerne schriftlich.“

2011-12-28-NOR-Brücke-FZ-Ein bissle nachdrücklicher werden